Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 3 (1977)

Heft: 5

Artikel: Regnerischer Samstag

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358606

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorbeugen - nicht sterben"

(h.r.) Unter dem Motto 'Danke für die Blumen...' haben wir - mit einer 'spektakulären' Aktion zum Ausdruck gebracht, dass wir auf Muttertagspflichtübungen wie den obligatori-schen Blumenstrauss gerne verzichten, wenn dafür an den übrigen 365 Tagen unsere berechtigten Forderungen er-

In Bern und Zürich bewegte sich am Samstag vor dem Muttertag durch die Innenstadt ein Trauerzug von schwarzgekleideten, leichenblass geschmink-ten Frauen, die einen Sarg und Kranz bzw. eine Bahre zum Sitz der jeweiligen kantonalen Aerztegesellschaft tru-gen, um dort ein Protestschreiben zu überreichen. Verlangt wurde darin, dass die Aerzte endlich den Wider-stand aufgeben sollen gegen die Tarifvorschläge der Krankenkassen für einen einheitlichen Tarif der Vorsorge-untersuchungen des Gebärmutterkrebses. In Bern hielt es die Aerztegesellschaft nicht für nötig, einen Vertreter zur Annahme des Briefes in das Büro zu schicken, während in Zürich immer hin ein juristischer Berater der Aerztegesellschaft anwesend war.

Diskriminierung der Frau in der Kran-

Wir Frauen zahlen 10% höhere Krankenversicherungsprämien als Männer Anfangs 1976 kürzte der Bund die Subventionen an die Krankenkassen um 10%. Als weitereSparmassnahmen auf dem Rücken der arbeitenden Bevölkerung, insbesondere der Frauen hat der Bund jetzt eine neue, elegan-tere Methode gefunden: Die Subventionen werden eingefroren, d.h., nicht mehr der Teuerung angepasst. Aufgrund der Subventionskürzung fiel Anfang 1976 dem Krankenkassen-konkordat auch nichts Besseres ein, als den Kassen zu empfehlen, Vorsor geuntersuchungen ganz und gar fallen zu lassen, zu denen sie aufgrund des geltenden Gesetzes von 1911 ohnehin nicht verpflichtet waren, die sie aber oft 'grosszügig' übernommen hat-ten bei geschickter Diagnose des

Vor allem mit der Ablehnung der Uebernahme der Kosten für die Krebsvor sorgeuntersuchung wird im wahrsten Sinne des Wortes unser Leben aufs Spiel gesetzt. Das Krankenkassenkon-

kordat hat das inzwischen begriffen. Sicher hat zu diesem schnellen Begreifen unsere Petition mit 15000 Unterschriften beigetragen, in der wir das Recht auf eine gründliche kassenpflich tige Voruntersuchung zu einem einheitlichen Tarif forderten. Im Novem ber 1976 empfahl das Krankenkassenkonkordat den Kassen, gewisse Vor-sorgeuntersuchungen, darunter den 'Krebsabstrich' wieder zu übernehmen. An diese Aufforderung war die Bedin-An diese Aufforderung war die Bedin-gung geknüpft, mit der Aerzteschaft Tarife zwischen 50.— und 60.— Fr. aus-zuhandeln, wovon die Krankenkassen Fr. 40.— übernehmen würden.

Wer gwünnt? Das Leben der Frauen oder die Profitsucht der Aerzte? Die Aerzteschaft allerdings ficht es

nicht weiter an, dass der Gebärmutter-halskrebs immer noch neben dem Brust-krebs zu den häufigsten Krebsarten bei Frauen gehört, dass der Krebs durch eine einfache Untersuchungsmethode (Krebsabstrich) im Anfangsstadium zu diagnostizieren und in diesem Stadium fast mit 100%-iger Sicherheit heilbar ist, und dass er zudem in recht jungen Jahren, nämlich ab dem 30. Lebens jahr auftritt. Es interessiert sie auch nicht sonderlich, dass in fortgeschrit tenem Stadium die Heilungschance nur noch etwas über 30% beträgt.

Die Aerzte haben weitaus grössere Sorgen. Ihr Profit scheint ihnen bei dem Vorschlag des Krankenkassenkonkorda-tes nicht in ausreichendem Masse ge-sichert. Und so verhandeln sie langsam und zäh - während gleichzeitig weitere Frauen an Krebs erkranken – um ein paar Franken mehr. Desto langsamer die Verhandlungen vor sich gehen, desto vorteilhafter für die Aerzte, denn so lange können sie weiterhin das zur Zeit übliche Honorar bis zu Fr. 120. je Untersuchung fordern.

Unsere Aktion wurde verstanden trotz des befremdlichen Anblicks, mit dem in Bern und Zürich die Samstagseinkäufer konfrontiert wurden. Wir hörten keine Proteste, und unsere Flugblätter fanden reissenden Absatz. Dies zeigt, dass die Aerzte mit ihrer Profitgier kaum noch mit Sympathien in breiten Kreisen der Bevölkerung rech-

KONTAKTE

Sekretariat der OFRA (Organisatio

die Sache der Frauen) Hammer 4057 Basel, Tel. 061/32 11 56 geöffnet 9.00 – 13.15h

Aargau, Bachstr. 65, 5000 Aarau Tel. 064/22 25 37

Basel, Hammerstr. 133, 4057 Basel Tel. 061/32 11 56

Bern, Postfach 4076, 3001 Bern Tel. 031/43 33 49

Luzern, Köwenstr. 9, 6004 Luzern

Olten, Postfach 755, 4600 Olten Tel. 062/21 20 36

Schaffhausen, Postfach 509, 8201 Schaff hausen, Tel. 053/5 65 21

Solothurn, Schützenstr. 7, 4552 Derendingen, Tel. 065/42 36 93

HAXEFESCHT

25. Juni 1977 Reithalle Solothurn

Zürich, Postfach 611, 8026 Zürich Tel. 01/44 64 94, vormittags



Solothurn

(E.H.) Für die Solothurner Regierungs ratswahlen kandidierte erstmals in der Geschichte Solothurns eine Frau. Die Anliegen der Hälfte der Bevölkerung, der Frauen, sind in unserer Gesellschaft kaum vertreten. Eine Demokratie ohne Frauen ist aber nur eine halbe Demo-

Eine Frau mit Zivilcourage

Mit einigem Respekt können wir Frauen auf das Wahlresultat schauen, Marguerite Misteli erreichte ein beachtli-ches Resultat. In einigen Bezirken stimmten über 10% der Wählerinnen und Wähler für sie, so im Bezirk Solothurn 15%, Kriegstetten 14%, Olten 12%, Lebern 9%, durchschnittlich im Kanton sind es 7,5%. Die Ofra und ein überparteiliches Un-

terstützungskommitee unterstützten ihre Kandidatur

Luzern

Neues Frauenzentrum

Seit ungefähr einem Jahr arbeiten wir (FBB, Ofra und nichtorganisierte Frauen) an der Idee für ein Frauenzentrum. Angefangen hat das Ganze mit der Vorbereitung für ein Frauenfest im Juni. Umfragen wurden gemacht über die Notwendigkeit eines Frauenzentrums an Veranstaltungen sammelten wir Be-dürfnisse und Ideen. In Arbeitsgruppen die sich seit Dezember 76 regelmässig treffen, wird intensiv gearbeitet und diskutiert: einerseits, wie wir ein Frau enzentrum aufbauen und propagieren, andererseits, wie wir ein Frauenzenzentrum gestalten wollen. Wir möchten mi nen können.

Zu dieser Problematik vgl. unsere Broschüre "Lieber ein Mann und gesund als eine Frau und krank"!

einem Frauenzentrum möglichst vielen Frauen Gelegenheit bieten, sich mit Frauen zu treffen, gemeinsam etwas zu unternehmen, und in Arbeitsgruppen uns eingehend mit der Frauenfrage auseine Frau und krank"!

Nun haben wir ein Frauenzentrum. D.h eine grosse 5-Zimmer-Wohnung im Zentrum, Zürichstrasse 28, Luzern. Am 2enfunn, Zurichstrasse 26, Euzenn. An 18. Juni 77 findet die Gründungsver-sammlung des Vereins Frauenzentrum im Pfarreisaal Maihof statt, anschliessend gibt es ein riesiges Frauenfest Information, Theater, Musik, Tanz

u.s.w. Frauen, ins Frauenzentrum!

Schaffhausen

Emanzipationstheorien

Nachdem die Diskussion über A. Schwarzers 'Kleiner Unterschied' eine ganze Reihe Frauen unserer Qfra;Sektion interessiert haben, beginnen wir in Kürze mit einem neuen Schulungs-kurs. Unter dem Thema 'Emanzipationstheorien' hören und diskutieren wir zusammen sechs Referate, die die Situation der Frau in der Gesellschaft unter verschiedenen Gesichtspunkter beleuchten. Die Frau und ihre Sexuabeteutreit. Der Fad und une Gekta-lität, die Stellung der Frau in der Fa-mille, ihre Diskriminierung in Erzie-hung, Ausbildung und Beruf und nicht zuletzt die Probleme des Hausfrauen-daseins werden in den Referaten angesprochen. Anzufügen ist noch, dass die Referate verschiedene Positionen von Theoretikerinnen der Frauenbe-

wegung aufzeigen wollen. Der Schulungskurs beginnt am 6. Juni um 20.00 Uhr, im Rest. 'Steinbock' und findet dann 14-täglich jeweils am Montagabend statt. Einen kleinen Hö hepunkt wird sicher das Streitgespräch zwischen zwei Frauen unserer Gruppe über S. Firestones Schrift 'Frauenbefreiung und sexuelle Revolution' bil-den, das am 20. Juni einen weiteren Beitrag zu dieser Uebersicht über 'Emanzipationstheorien' liefern wird.

Bern

Neu: Stamm

Jetzt klappt's! Wir haben einen Stamm. Wir treffen uns jeden letzten Mittwoch im Monat ab 20.00 Uhr im "Braunen Mutz" (Genfergasse 3). Zum Plaudern, zum Schwatzen, zum Diskutieren. Ein Stamm, zum die Ofra kennen lernen.



Unsere Muttertagsaktion in Zürich

Beratung

4057 Basel, Tel. 061/32 11 56 geöffnet jeden Dienstag 17.00-19.00h

INFRA Bern, Mühlemattstr. 62 3007 Bern, Tel. 031/45 06 16 geöffnet Dienstags 16.00—20.00h und Samstags 14.00—17.00h OFRA Schaffhausen, Mühletalsträss-chen 13, 8200 Schaffhausen, Tel. 053/5 65 21 geöffnet jeden Dienstag 18.00–20.00h

OFRA Solothurn, E. Hubler, Schützenstrasse 7, 4552 Derendingen Tel. 065/42 36 93 (Kontaktstelle)

INFRA **Zürich**, Lavaterstr. 4, Zürich Tel. 01/25 81 30 geöffnet jeden Dienstag 14.30–18.30h

Delegiertenversammlung des Schweizer. Verbandes für Frauenrechte:

WichtigeFragen

K.B. Am 7./8.Mai tagte die 66. Dele giertenversammlung des Schweizer-ischen Verbandes für Frauenrechte in Montreux.Als Präsidentin wurde Mme Girard-Montet von Frau Olivia Egli abgelöst.Neben den ordentlichen Ge-schäften befassten sich die Delegierten

mit zwei wichtigen Themen. Zum Bild der Frau in der Werbung und in den Massenmedien fand eine Podi umsdiskussion statt, über die Krankenversicherung/Prämiengleichheit/Voruntersuchung sprach Herr von Schroeder, Präsident des Krankenkassen Konkordates Er schilderte die für die Frauen verheerenden Folgen der Spar politik des Bundes und forderte die Frauen auf, ein stärkeres Mitsprache-recht bei der Gestaltung der Kranken

recht bei der Gestattung der Kranken versicherung zu verlangen. Leider war die Zeit zu knapp für eine eingehende Diskussion dieser Fragen. Es ist zu hoffen,dass sie jetzt in den Sektionen des Verbandes stattfindet und dass alle Forderungen aktiv unterstützt werden,die in diesem Zu sammenhang gestellt werden.

Regnerischer Samstag

(K.B.) Ein regnerischer Samstag. Ich fahre von Bern nach St.Gallen. Dort hält der BSF (= Bund Schweizerische Frauenorganisationen) seine Delegiertenversammlung ab. Für "Emanzipation" will ich mich an Ort und Stelle informieren.

In der Aula der Hochschule wird gera de über den Entwurf zum neuen Ehe recht diskutiert. Star dieses Vormittags ist Bundesrat Furgler. Die Damen hatten die Ehre... Was Wunder, dass da viel von Partnerschaft die Rede ist. Und Gemeinschaft. Und so. Ausgewogene Voten. Eine Delegierte warnte davor, diesen Entwurf schon jetzt überall zu diskutieren, man wolle doch erst die Parlamentsdebatte abwarten, da werde doch wohl noch einiges ge ändert. Sicher ja, das ist zu befürchten. Aber selbst Herr Bundesrat drang da-rauf, nicht erst die Verwässerung abzuwarten; die Frauen dürfen und sollen schon jetzt diskutieren.

Ich zog es vor, einen Blick in die Kon-gressunterlagen zu werfen. Der **Jahresbericht** ist hübsch aufgemacht und ordentlich umfangreich: 110 Seiten. Ich blättere. "Eherecht". "Kindsrecht", "Broschüre über Familienplanungsstellen in der Schweiz", jeweils 1/2 Seite. Der Vorstand hat in verschiedenen Vernehmlassungsverfah ren Stellung bezogen, z.B. zum Zivil-schutz, zum Asylgesetz, zur "Schaffung eines Zehnfrankenstücks"...lch blättere weiter. In verschiedenen Kom-missionen waren BSF-Frauen tätig. Das geht von "Berufsfragen" bis zur Vertreterin in der Swissaid; nur die Kommission "zum Studium des '

Schwangerschaftsabbruchs" hat wäh-Schwangerschaftsabbruchs" hat wahrend des ganzen Jahres nie getagt.
Ganz am Schluss des Büchleins die Gönner, von der "ASTRA Fett- und Ölwerke AG, Steffisburg" bis zur "Zür cher Kantonalbank, Zürich" sind 26 Firmen aufgezählt — das seien nicht alle, wird versichert – dennoch sei die Finanzsituation "unbefriedigend" — wie die das nur machen?

Das "Programm des BSF für die nächsten 2 Jahre" umfasst 6 Punkte; sie sprechen für sich:

- Mitgliederzahl erhöhen
- Haushaltarbeit aufwerten, durch Kurse für Hausfrauen z.B.
 Unschulung für Mütter erwachsener Kinder (mündlich wurde mir versichert, es handle sich da um die Versichert gestellt gestellt
- Vermittlung unbezahlter Arbeit)
 4. Diskussion über Nationaldienst für
- 5. Studium über Fragen, die sich der Ausländerin stellen

 6. Weiterarbeit der Kommissionen und
- des Sekretariats

Mittlerweile hat die Diskussion einen gütlichen Abschluss gefunden. Die Da-men gehen zum Mittagessen. Für ein paar Minuten noch Gelegenheit, eini-gen Damen Fragen zu stellen. Nein, nein, über die Krankenversicherung hätten sie nicht im Sinn zu diskutie-ren, das gehe ja eigentlich die Frauen nicht speziell an.

Vielleicht doch ein wenig mehr als die "Schaffung eines Zehnfrankenstückes" dünkt mich

Organisation für die Sache der Frauen

Tanz bis 02.00 mit den

Kinderhaehmittag Flohmarkf Discothek Frauentheater

elbank ****Hindelbank ****Hindelbank ****Hindelbank ****

Es ist eine nationale Demonstration zur Der "Schwarzpeter" vom April 77 Unterstützung des Kampfes der Frauen informiert ausführlich über die gein Hindelbank geplant. Am 25. Juni. Auskunft über das Sekretariat der OFRA, Tel.)61/32 11 56

fangenen Frauen in Hindelbank. Bestellungen an Aktion Strafvollzug, Postfach 3003, 3000 Bern7!

AAREBOGE-FESCHT

Mir Rumpelstilz, Trio Grande, Festküche, Flohmarkt Samstag, 25. Juni, ab 17.00 h Festhalle Bern Vorverkauf in Bern: Musik Bestgen